

Wird räumliche Planung in Ägypten wirklich partizipativ?

Erstmaliger Versuch einer gemeinsamen Strategiefindung zur partizipativen Planung zwischen Ägyptischen Wissenschaftlern und Praktikern mit der TUM.

Es gilt das Wort des Präsidenten: Hosni Mubarak, Langzeitpräsident von Ägypten hat eine partizipative Planung auf allen Ebenen, insbesondere auf lokaler Ebene angeordnet. Dies hat Auswirkungen auf das zentralistische Ägypten, auch und gerade für die räumliche Planung und Entwicklung von Stadt und Land. Der erstmalige Erfahrungsaustausch zwischen Ägyptens Oberster Planungsbehörde (GOPP), dem State Information Service (SIS) Nile Centers, der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) und der TUM im Januar 2010 führte zum ägyptischen Wunsch nach gemeinsamen Aktivitäten zur Unterstützung bei Capacity Building Maßnahmen von Experten und Bürgern sowie bei Methodenvermittlung für partizipative Planungsprozesse. Aus diesem Grund veranstalteten GOPP und Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit der Ain Shams Universität Kairo und der TU München einen Workshop vom 7. bis 9. Dezember 2010 im Nile Center in Ismailia. Thematischer Schwerpunkt des Workshops war „Supporting Public Participation in Regional Development, Capacity Building Program, Concepts and Methods of Regional Planning“. Von ägyptischer Seite nahmen daran die Führungskräfte der General Organization for Physical Planning (GOPP), Vertreter des Strategic National Development Projects (SNDSP) der UN Habitat sowie Vertreter der Governorate Ismailia und Gharbia teil.



Abbildung 1: Eröffnung des Workshops durch Dr. Maha Fahim, General Manager der GOPP und Wolfgang Mayer, ständiger Vertreter der HSS in Ägypten.

Die zentralen Themen des Workshops waren die strategische Planung auf regionaler und lokaler Ebene sowie die Verknüpfungen und die Kooperation dieser beider Ebenen. Ebenso

standen die Ausgestaltung von Umsetzungsstrategien und methodische Vorgehensweisen zur Umsetzung strategischer Pläne im Vordergrund.

Prof. Magel betonte in seiner Keynote die Bedeutung eines klaren politischen Willens zur ausgeglichenen und balancierten Entwicklung des gesamten Landes. Dazu sei vor allem eine funktionierende Stadt-Land-Partnerschaft notwendig, die den Schlüssel zur Lösung aktueller Probleme Ägyptens darstelle. Die einseitige Fokussierung auf Greater Cairo schaffe nur immer noch mehr Probleme, weshalb auch eine landesweite Dezentralisierung der Siedlungsstruktur dringend erforderlich sei. Darüber hinaus stellten Prof. Magel und Sebastian Büchs (TUM) die Praxis der regionalen Entwicklung und ihrer kooperativen und koordinierten Erstellung in Deutschland und Europa dar, die als wichtige Anregung für Ägypten gelten kann.



Abbildung 2: Prof. Magel bei der Moderation des Workshops

Der von Prof. Magel geleitete und moderierte dreitägige Workshop, der mit klaren Ergebnissen und Vorschlägen zur Optimierung des bisher zentralistischen ägyptischen Planungssystems endete, führte bei den Teilnehmern zum Wunsch nach weiteren vertiefenden Workshops. Auch der akademische Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Universitäten muss fortgesetzt werden, um ein gemeinsames Verständnis über Mindeststandards und state of the art zu bekommen.

Weitere Eindrücke

